

Landesarmutskonferenz Brandenburg

Forderungspapier zur Bekämpfung der Kinderarmut im Land Brandenburg



Kinderarmut gibt es auch in der von materiellem Wohlstand geprägten Bundesrepublik Deutschland. Dies ist mittlerweile nach der Veröffentlichung mehrerer Studien¹, Armutsberichten und Berichtserstattungen in den Medien bekannt und anerkannt. Gestritten wird lediglich über die Art und Weise der Berechnungsansätze und der internationalen Vergleichbarkeit. Unbestritten ist hingegen in weiten Teilen der Bevölkerung und unter politisch Verantwortlichen, dass Präventionsmaßnahmen und die Bekämpfung der Kinderarmut in Brandenburg noch nicht die gewünschten Ergebnisse zeigen. Nachdem die Armutsgefährdungsquote in Brandenburg zunächst seit 2006 sank, ist sie seit 2011 mit 20,9 % und 2012 mit 24,9 % wieder im Steigen begriffen. Sie variiert allerdings regional deutlich. Während in Brandenburg-Nordost 26,0 % der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren als einkommensarm gelten, sind es in Brandenburg-Südwest 23,9 %.²

Kinderarmut hat verschiedene Ursachen. Wesentlich ist die Einkommensarmut der Eltern. Wählt man einen „Lebenslagenansatz“, so müssen auch Kinder als „arm“ bezeichnet werden, die einen Mangel an Bildung, Zuwendung und Teilhabe aufweisen.

Das Land kann die Folgen bundesgesetzlicher Regelungen wie die zu geringe Höhe der Grundsicherung oder den Wegfall von Arbeitsförderinstrumenten nicht ausgleichen. Gleichwohl fordert die lak die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene für entsprechende Änderungen einzusetzen.

Aber auch auf Landesebene muss mehr gegen Kinderarmut und für Chancengleichheit von Kindern getan werden.

Die lak fordert deshalb:

- den gezielten Einsatz finanzieller Mittel zur Armutsbekämpfung
- eine nachhaltige, auskömmliche Strukturförderung und Erhaltung bestehender Einrichtungen und Netzwerke für Kinder und Familien
- die Umsetzung von Handlungsstrategien zur Armutsprävention in Kitas, Schulen und Jugendhilfeangeboten
- einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsvorsorge für alle Kinder
- die Unterstützung der Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit von Eltern, insbesondere Alleinerziehenden

Zur Umsetzung dieser Forderungen schlägt die lak vor, einen Aktionsplan gegen Kinderarmut als Bestandteil des familienpolitischen Programms des Landes Brandenburg zu erarbeiten und unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten umzusetzen. Neben der sozialräumlichen Datenerhebung muss der Schaffung bzw. dem Erhalt nachhaltiger und praxisnaher Hilfen „vor Ort“ Priorität eingeräumt werden.

Potsdam, 24. Juni 2015

¹ z.B. IAB, Bertelsmann Stiftung: Kinder- und Familienarmut - Lebensumstände von Kindern in der Grundsicherung, 2015; http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Kinder-_und_Familienarmut_2015.pdf

² Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung: Wie „relativ“ ist Kinderarmut? Armutsrisiko und Mangel im regionalen Vergleich, 2014; http://boeckler.de/43707_45146.htm